

IG Halle stellt Werke von fünf Frauen im Kunstzeughaus aus

«Fünf Frauen am Werk» heisst die nächste Ausstellung der IG Halle, die sie im Kunstzeughaus in Rapperswil-Jona zeigt. Die fünf Künstlerinnen haben jeweils ihre ganz eigene Art, mit Schwarz und Weiss, Farben und Formen umzugehen.

Rapperswil-Jona. – In dieser Gruppenausstellung bringt die IG Halle im Kunstzeughaus in Rapperswil-Jona Werke von fünf Frauen in einen räumlichen Kontext, wie die Organisatoren mitteilen. Vernissage ist am Sonntag, 13. Januar, um 11.30 Uhr. Die Zürcher Kunsthistorikerin Gabrielle Obrist wird in die Ausstellung einführen. Diese dauert bis Sonntag, 3. März.

Bei den Künstlerinnen handelt es sich um Heidi Langauer, Annalise Hess, Lisa Rigendinger, Katrin Hotz und Stefanie Eins.

Fünf verschiedene Arbeitsweisen

Auf langen Wegen ist Annalise Hess zu ihrer aktuellen Arbeitsweise gekommen, nämlich auf Papier zu sticken, mit dem Faden zu zeichnen. Ihre intensive Auseinandersetzung mit dem Strich sowie das Experimentieren mit Formen in Schwarz-Weiss waren schon immer vom Wunsch begleitet, die Fläche des Papiers zu brechen, zu durchdringen – ohne jedoch ein Objekt zu schaffen.

Heidi Langauer arbeitet überwiegend in Schwarz-Weiss. Wenn auch abstrakt, entstehen ihre Arbeiten nicht als Experiment mit Linie und Fläche, sondern sind von gedanklichen Inhalten bestimmt.

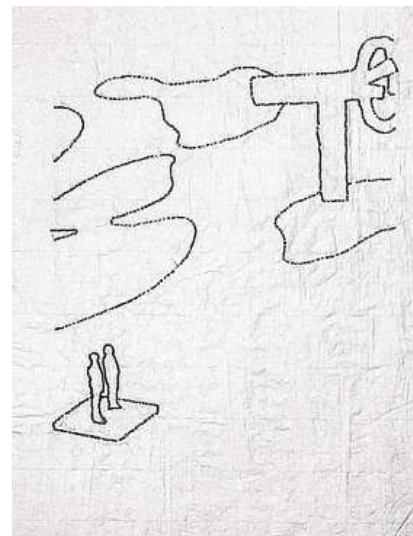
Für diese findet die Künstlerin zeichnerische und malerische Formen, die eine eigene Sprache darstellen. Ihre Bilder zeigen, wie diese Sprache immer reicher und differenzierter werden kann.

Selten setzt Langauer Farbe als Bedeutungsträger ein wie beispielsweise das Rot als «Lebenssaft» in einigen der gezeigten Zeichnungen.

In der Arbeit von Stefanie Eins hingegen geht es hauptsächlich um Farbe und Licht. Mehrjährige Lebensphasen in anderen, vor allem südlichen Län-



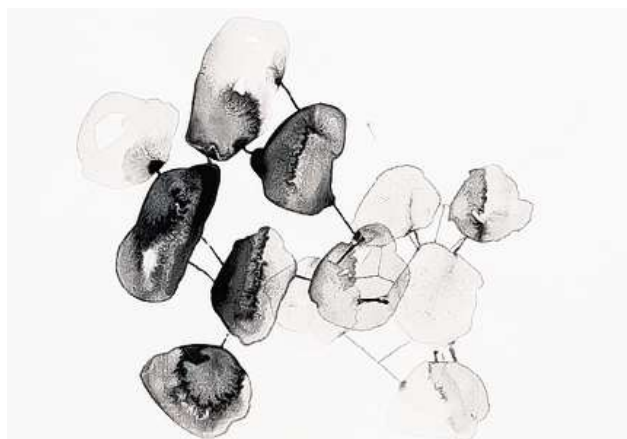
Eigene Sprache: Heidi Langauer zeigt Werke mit differenzierten Inhalten.



Gestickt: Annalise Hess zeichnet mit dem Faden.



Überdauern Zeiten: Bäume sind in Lisa Rigendingers Arbeiten präsent.



Verdichtet: Katrin Hotz verarbeitet bunte Eindrücke in Schwarz-Weiss.



Farbe und Licht: Bei ihrer Arbeit wird Stefanie Eins von südlichen Ländern inspiriert.

dern haben sich darin niedergeschlagen. Auf bevorzugt quadratischen Formaten überlagern sich Formen in leuchtender, transparent aufgetragener Ölkreide oder Tusche.

Lisa Rigendinger setzt in ihren neuesten Bildern jeweils wenige, kräftige Farben ein, die in einem kontrastreichen Verhältnis stehen. Diese Reduktion auf drei, vier bestimmende Farben ist ein Aspekt der Abstraktion.

Gleichzeitig verweisen Baumstrukturen auf einen Inhalt, der im Hintergrund als Inspiration wirkt. Darin verweben sich Bilder verschiedener Art, auf die sich Rigendinger bei ihrer Arbeit stützt: etwa ein Zeitungsbild

einer vom Tsunami betroffenen japanischen Küste mit Kiefern. Die Bäume sind in ihren Arbeiten sehr präsent. Als die Zeiten überdauernde und sich erneuernde Wesen erscheinen sie in verschiedenen Serien von Arbeiten.

Matinee und Führungen

Die neuesten Arbeiten von Katrin Hotz gehören zur Serie «Pickles – Sur la pointe». Die Pickles, ein in einem Reifungsprozess gebildetes Konzentrat, sind hier Verdichtungen, vertiefte Bearbeitungen, die unter anderem von der Erfahrung eines sechsmonatigen Atelier-Aufenthalts in Varanasi, Indien, im Jahr 2011 beeinflusst sind.

Sie enthalten Bilder, die sich auch heute noch niederschlagen in Aquarell und Tusche – und dies trotz der bunten Eindrücke in Schwarz-Weiss.

Am Sonntag, 3. Februar, findet im Kunstzeughaus um 11.30 Uhr eine Matinee statt. Kurator Guido Baumgartner wird mit den Künstlerinnen sprechen.

Es finden auch öffentliche Führungen durch die Ausstellung statt: an den Sonntagen 20. Januar und 24. Februar, jeweils um 11.30 Uhr. (eing)

IG Halle im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona – Öffnungszeiten der Ausstellung: www.ighalle.ch.